

Auszug aus dem Lagebericht des bhz Stuttgart e.V. 2019

1. Grundlagen des Vereins

Satzungsgemäßer Auftrag des bhz sind die Förderung, Beschäftigung, Betreuung und Assistenz von Menschen mit Behinderung. Das bhz setzt diesen Auftrag in den Lebensbereichen Bildung, Arbeit, Beschäftigung, Wohnen und Freizeit um. In den Leistungsbereichen Berufliche Bildung, Arbeit und sonstigen tagesstrukturierenden Angeboten werden über 450 Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen gefördert. Darüber hinaus unterstützt das bhz 145 Menschen in verschiedenen Wohnformen und erreicht über 300 Kinder und Jugendliche mit Freizeit-, Bildungs- und Betreuungsangeboten über den familienentlastenden Dienst.

Das bhz ist ein regionaler, diakonischer Träger der Behindertenhilfe. Als etablierter Partner und Anbieter in der Stuttgarter Behindertenhilfe zeichnet sich das bhz durch eine besondere Nähe zu den evangelischen Kirchengemeinden, Bezirksverwaltungen und Wirtschaftsunternehmen an seinen Standorten im Stuttgarter Norden und Süden aus.

Standorte und Angebote des bhz Stuttgart e.V.:

Arbeit und Tagesstruktur

- Werkstatt S-Fasanenhof mit Außenstelle Eichwiesenring
- WerkHaus S-Feuerbach mit Außenstellen Dornbirner Straße 9, Burgenlandzentrum und Tafelladen
- Betriebsintegrierte Arbeitsplätze in Industrie, Handel und Dienstleistungsunternehmen
- Betreuungsintensive Werkstatt-Gruppen
- Berufsbildungsbereiche an den beiden Werkstatt-Standorten und dem externen Standort Breitwiesenstr. 13 in S-Vaihingen
- Förder- und Betreuungsgruppen in der Tagesförderstätte in S-Birkach, an der WfbM Fasanenhof und im Burgenlandzentrum Feuerbach
- Seniorenbetreuung am Wohnheim Plieningen, Interimsquartier Killesberg

Wohnen

- Wohnheim S-Birkach
- Wohnen auf dem Killesberg als Interimsquartier während des Umbaus der Wohngemeinschaft S-Plieningen
- Gemeindeintegrierte Wohngruppe Kaiserstr. und Appartementhaus Hundesinger Straße in S-Birkach
- Gemeindeintegriertes Wohnen Kitzbüheler Weg in S-Feuerbach
- bhz-Appartementhaus Föhrichhof für Menschen mit Behinderung S-Feuerbach

Ambulante Dienste

- Ambulant Betreutes Wohnen
- Familienentlastender Service (mit Ferienfreizeiten, Gruppen- und Einzelangeboten)
- Nachmittagsbetreuung am Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum Gustav-Werner-Schule

2. Schwerpunkte und Handlungsfelder für das bhz

Das bhz beschränkt sich nicht darauf, im Rahmen der genannten Angebote Leistungen qualitativ hochwertig zu erbringen. Es greift darüber hinaus aktuelle rechtliche, demografische, technische, wirtschaftlich sowie gesellschaftliche Entwicklungen auf. Dabei liegt der Schwerpunkt auf folgenden Handlungsfeldern:

- Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und die Reform der Eingliederungshilfe
- Der interne Generationenwechsel
- Die digitale Transformation und wirtschaftliche Veränderungen
- Der Wandel in der Tagesstruktur
- Die wachsende und veränderte Nachfrage im Wohnen

BTHG und Reform der Eingliederungshilfe

Die Eingliederungshilfe ist die wesentliche rechtliche Grundlage für die Leistungserbringung des bhz. Die Umsetzung der Reform erfolgt in Stufen von 2018 bis 2023. In Baden-Württemberg gilt seit April 2019 eine Überleitungsvereinbarung zur Umsetzung des BTHG, die im Wesentlichen die Trennung von Fachleistungen der Eingliederungshilfe und existenzsichernden Leistungen zum 01.01.2020 vollzieht. Die Aufteilung von Leistungsbestandteilen auf die verschiedenen Rechtsgrundlagen verursachte einen umfangreichen Verwaltungsaufwand mit Flächenermittlungen, Kostenzuordnungen, Anpassung und Neugestaltung vertraglicher Grundlagen sowie Organisation von Zahlungsströmen.

Zudem hat die Umstellung viel Informations- und Beratungsbedarf bei den leistungsberechtigten Menschen, ihren Angehörigen und gesetzlichen Betreuern hervorgerufen. Das bhz hat diesen Aufwand weitgehend bewältigt, stellt allerdings fest, dass dies entgegen der baden-württembergischen Überleitungsvereinbarung weder budget- noch kostenneutral war und ist. Zusammen mit dem Spitzenverband Diakonie Württemberg fordern die Träger einen Ausgleich dieses Mehraufwands.

Interner Generationenwechsel

Das bhz befindet sich mitten in einer Phase des internen Generationenwechsels. Nahezu alle Leitungsfunktionen sind altersbedingt neu zu besetzen. Die erforderliche Nachfolgesuche ist rechtzeitig anzugehen und der Wissenstransfer sicherzustellen. 2019 sind eine weitere Vorstandsstelle neu besetzt sowie die Nachfolgeregelung für zwei weitere Leitungsfunktionen erfolgreich geregelt worden.

Das bhz hat sich im Berichtsjahr intensiv damit auseinandergesetzt, wie Mitarbeitende mit Führungs- oder besonderen fachlichen Potentialen identifiziert und gezielt gefördert werden können, welche Erwartungen jüngere Mitarbeitende an das bhz als Arbeitgeber haben und was die übergeordneten Entwicklungen für das Leitungsverständnis und für die Mitwirkung aller Mitarbeitenden im bhz bedeuten. Ergebnis ist die Formulierung eines gemeinsamen Verständnisses von Führung und Zusammenarbeit, eine Sammlung von Führungsinstrumenten und die Zielsetzung, mit Inhouse-Schulungen das neue Führungsverständnis gemeinsam zu leben und weiterzuentwickeln.

Digitale Transformation und wirtschaftliche Veränderungen

Die Digitalisierung hat alle Lebensbereiche erreicht. Es gilt, die Chancen dieses Prozesses für das bhz aufzugreifen, sei es in der Leitung und Administration eines Sozialunternehmens, sei es in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung im Alltag und Wohnen oder in der Akquise und Gestaltung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.

Allerdings ist es für ein Unternehmen unserer Größe schwierig, zu bewältigende Anknüpfungspunkte zu definieren. Nach verschiedenen Anläufen haben wir entschieden, uns zunächst auf die Kommunikation mit und unter den Mitarbeitenden, auf zentrale Prozesse des Personal- und Bestellwesens sowie auf den Bildungs- und Beschäftigungsbereich von Menschen mit Behinderung zu konzentrieren. Erste Umsetzungen sind 2020 vorgesehen.

Digitalisierung, Globalisierung und Forderungen nach einer nachhaltigeren Wirtschaft verändern die Rahmenbedingungen für Werkstätten spürbar. Als Auftragnehmer und Zulieferer insbesondere im Automotivbereich müssen die Werkstätten wie das bhz diesen Wandel entweder nachvollziehen und veränderten Wettbewerbsbedingungen standhalten oder aber über spezielle Dienstleistungen und Eigenprodukte versuchen, sich einen eigenen, davon losgelösten Markt (Nischen) aufzubauen.

Das bhz wird sich auch in Zukunft auf alle drei Säulen stützen, um Menschen mit Behinderung vielseitige, leistbare und attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten bieten zu können. Neben der Sorge, bei alledem eine gleichmäßige Auslastung/Beschäftigung zu erreichen, wird es eine zentrale Herausforderung sein, die dafür erforderlichen multiprofessionellen Kompetenzen und Kenntnisse sowie Flächen und technischen Mittel vorzuhalten. Die Strukturen und Prozesse im Werkstattbereich des bhz sind deshalb in den nächsten Jahren anzupassen.

Wandel in der Tagesstruktur

Die Sozialplanung der Landeshauptstadt Stuttgart prognostiziert im Bereich der tagesstrukturierenden Angebote keinen Bedarf an einem quantitativen Ausbau des Angebots. Stattdessen geht sie von einer Verschiebung innerhalb dieses Segments aus und signalisiert einen zunehmenden Bedarf an Senioren- und Spezialangeboten zulasten des regulären Angebots im Bildungs- und Arbeitsbereich. Das bhz hat darauf mit der Einrichtung weiterer betreuungsintensiver Gruppen (WfbM Transfer) an beiden Werkstattstandorten reagiert, die in 2020 voll besetzt werden sollen.

Zudem wollen wir uns 2020 mit konzeptionellen Überlegungen zur Förderung und Betreuung alt gewordener Menschen mit Behinderung sowie mit höheren Hilfebedarfen befassen.

Nachfrage im Wohnen

Die städtische Sozialplanung geht von einem weiteren Bedarf an Wohnraum und Wohnunterstützungsangeboten für Menschen mit Behinderung in Stuttgart aus. Die Stadt will diese Nachfrage vor allem in ambulanter Form befriedigt wissen. Die Anfragen und Warteliste beim bhz bekräftigen die Prognose der Sozialplanung. Hintergrund sind gewandelte Vorstellungen bei den insbesondere jungen Menschen mit Behinderung und ihren Familien.

Das bhz ist bemüht, diese Nachfrage mit zusätzlichen bedarfsgerechten und differenzierten Angeboten im Wohnen zu beantworten und bringt sich daher punktuell in laufende Planverfahren ein. Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum den Förderbescheid für die innovativ-inklusive Sanierung des Wohnheims Plieningen erhalten und mit den Bauarbeiten begonnen. Zudem sind wir in Gesprächen zur Anmietung und Schaffung weiteren Wohnraums für Menschen mit Behinderung. Limitierende Faktoren sind die bekannten Gegebenheiten auf dem Stuttgarter Immobilienmarkt.

Neben diesen „großen“ Handlungsfeldern sieht sich das bhz der Vision einer inklusiven Gesellschaft verpflichtet und konkretisiert diese Zielperspektive auf vielfältige Art und Weise:

- Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiA)
Konstant sind ca. 60 Menschen mit Behinderung in Industrie, Wirtschaft, Dienstleistungsunternehmen auf BiA beschäftigt. Dabei werden sie von Job-Coaches unterstützt. Dieser Bereich wurde 2019 personell aufgestockt.
- Sozialraumarbeit
Inklusionsbeauftragte erkunden und vernetzen sich kontinuierlich in den Sozialräumen unserer Standorte und erschließen so Regelangebote und -institutionen für Menschen mit Behinderung. Zudem beteiligen wir uns regelmäßig an unseren Standorten an Stadtteilmärkten oder kulturellen Ereignissen.
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Die Angebote des FELS im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Familien werden stark nachgefragt; dies betrifft sowohl Ferienbetreuungen als auch in der Einzelbegleitung. Viele der Einzelbegleitungen finden im Rahmen von Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit in Stuttgarter Einrichtungen und Vereinen, wie z.B. Jugendfarmen, Sportvereinen und Ferienwaldheimen sowie in Kooperation mit verschiedenen

Stuttgarter Trägern statt. Durch die zum Teil seit vielen Jahren gewachsene Zusammenarbeit gelingt eine gemeinsame inhaltliche Weiterentwicklung von Inklusion innerhalb der Einrichtungen.

- Inklusive Erwachsenenbildung in Kooperation mit der vhs Stuttgart
Seit 2013 besteht die Bildungspartnerschaft zwischen der vhs Stuttgart und dem bhz. Anlass war der Wunsch der vhs, eine inklusive Erwachsenenbildung in der vhs zu etablieren. 2019 haben wir im Rahmen des vhs-Marktplatzes „Inklusion“ die Entwicklung und den Stand der inklusiven Erwachsenenbildungsangebotes vorgestellt. Darauf aufbauend wollen wir mit der vhs in den nächsten Jahren die Angebote auf die Stadtteile ausrollen und auf diese Weise sowohl das inklusive Lernen als auch das lebenslange Lernen von Menschen mit Behinderung verbreitern.

Inklusions-, Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten des bhz werden über Spenden und Stiftungen sowie über Eigenmittel des bhz finanziert und sind daher limitiert. Grund ist, dass die reformierte Eingliederungshilfe zwar auf einem neuen Verständnis von Behinderung aufsetzt, aber weiterhin eine rein fallbezogene Leistung geblieben ist.

3. Rechtliche Rahmenbedingungen und Organisation

Das bhz ist beim Vereinsregister Stuttgart eingetragen. Arbeitsgrundlage bildet die Satzung in der von der Mitgliederversammlung am 23.10.2009 beschlossenen und am 14.10.2011 aktualisierten Fassung.

Organe des Vereins sind Mitgliederversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand.

In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 29.03.2019 wurden zur Vervollständigung des fünfköpfigen Aufsichtsrates zwei weitere Mitglieder berufen. Die regelmäßige jährliche Mitgliederversammlung fand am 25.10.2019 statt.

Der Aufsichtsrat besteht aus fünf ehrenamtlichen Mitgliedern aus den Bereichen Kirche, Wirtschaft, Recht, Kommune und Sozialwirtschaft. Ihm obliegt insbesondere die Wahl, Überwachung und Beratung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat trat 2019 zu sechs Sitzungen zusammen. Ende 2019 hat der Aufsichtsrat die Nachfolge des 2020 altershalber ausscheidenden Kaufmännischen Vorstandes geregelt.

Der Vorstand hat drei Mitglieder: Vorstandsvorsitzende (hauptamtlich), Theologische Vorsitzende (nebenamtlich) und Kaufmännischer Vorstand (hauptamtlich). Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins. Im Jahr 2019 fanden neun Vorstandssitzungen statt.

4. Wichtige Ereignisse im Berichtsjahr

Einführung einer neuen Wort-Bild-Marke (Corporate Design)

Unter externer Regie wurde ein neues Corporate Design (CD) für das bhz entwickelt. Der im Vereinsregister eingetragene Eigenname „bhz Stuttgart e. V.“ bleibt. Entstanden ist eine neue Wort-Bild-Marke (siehe Kopfzeile), wobei die bunten „Klötzchen“ die Vielfalt des bhz symbolisieren – angelehnt an die bekannten „bhz-Männle“.

ICF und BEI BW - Schulungen für alle Mitarbeitenden

Das bhz hat seine Mitarbeitenden durch mehrere Inhouse-Schulungen und externe Fortbildungsangebote in der Anwendung des ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) und des BEI_BW (Bedarfsermittlungsinstrument Baden-Württemberg) geschult und auf die Herausforderungen dieser Instrumente vorbereitet.

Einführung von Mitarbeitendengesprächen

Im Jahr 2019 wurden im bhz verbindlich Mitarbeitendengespräche eingeführt. Abseits vom „Tagesgeschäft“ soll ein Dialog zwischen Mitarbeitenden und Vorgesetzten über Zusammenarbeit, Aufgaben, Zufriedenheit und berufliche Perspektiven geführt werden.

Umgang mit Gewalt

Vor einem Jahr ist die Konzeption „Umgang mit Gewalt im bhz“ in Kraft getreten. Seither haben verschiedene Inhouse-Schulungen stattgefunden, um Mitarbeitende für Phänomene der Gewalt zu sensibilisieren und ihnen Handlungssicherheit zu vermitteln. Eine bhz-interne Arbeitsgruppe wird die Konzeption um die Aspekte der psychischen und strukturellen Gewalt erweitern.

Inklusiver Sport- und Familientag mit der Sportvereinigung Feuerbach (Sportvg)

Gemeinsam stark: Menschen mit und ohne Behinderung hatten beim zweiten Sport- und Familientag im Juli beim Fußball, Walking, Zumba oder Yoga gemeinsam Spaß an den vielseitigen Bewegungsmöglichkeiten.

Special Olympics

Erstmals fand in Ellwangen ein Sportfest der Special Olympics mit Wettkämpfen in den Kategorien Leichtathletik und Schwimmen statt. Das bhz Schwimm-Team war sehr erfolgreich dabei und hat mehrere Medaillen errungen.

Theateraufführung

Unter dem Titel „bhz Courage“ präsentierte die bhz-Theatergruppe aus Feuerbach eine Schiffsfahrt voller Überraschungen und sorgte bei zwei Vorstellungen für humorvolle Unterhaltung.

Inklusives Tanzfest

Unter organisatorischer Mitwirkung des bhz fand „Zeit zum Tanzen – Tanzfest für Alle“ erstmals in der Gustav-Werner-Kirche statt. Ziel des inklusiven Tanzprojektes ist es, sich einfach zu bewegen, miteinander Spaß zu haben, sich kennenzulernen, teilzuhaben und dazuzugehören – egal welchen Alters, Wohnorts, mit oder ohne Behinderung.

Gesprächsrunde anlässlich der Kommunalwahlen

Anfang Mai waren Stuttgarter Kandidat*innen zu einem „Austausch auf Augenhöhe“ mit Beschäftigten ins bhz eingeladen. Gut vorbereitet formulierten die Beschäftigten ihre Forderungen und Wünsche, zum Beispiel in Sachen öffentlicher Nahverkehr, Umgang in und mit Ämtern, Behörden und Sozialhilfe, Schaffung von bezahlbarem, zentrumsnahem Wohnraum und vieles andere mehr.

Bessere Versorgung bei Krankheit

Wenn Menschen mit geistiger Behinderung, die sich nicht gut mitteilen oder gar nicht sprechen können, krank werden, tun sich Ärzte oft schwer, eine Diagnose zu stellen. Nach langer Vorlaufzeit soll sich die Versorgung durch die Schaffung eines „MZEB“ (Medizinisches Behandlungszentrum für Erwachsene mit geistiger oder schwerer Mehrfach-Behinderung) verbessern. Das Stuttgarter Konzept ist bewusst an ein Krankenhaus angedockt, das sich als Lotsenpraxis für die Diagnosestellung sieht. Das bhz schult im Rahmen seiner Kooperation mit dem Diakonie-Klinikum das Fachpersonal, nimmt Unsicherheit und schafft Verständnis.

Inklusive Gartengestaltung in der Hundersinger Straße

Im September 2018 zogen die Bewohner*innen in das neue Appartementhaus in der Hundersinger Straße in Birkach ein. Gemeinsam mit dem Verein Kunst Sinn Natur e.V. gestalten die Bewohner*innen und die umliegende Nachbarschaft Steinstelen aus Kalkstein zur Verschönerung des Gartens.

Modernisierung Wohngemeinschaft Plieningen

Seit Ende 2019 sind die Bagger am Werk, um durch einen (Teil-)Abriss die Voraussetzungen für die Modernisierung zu schaffen. Der Bauzeitenplan sieht vor, dass das Gebäude im Oktober 2021 bezugsfertig wird, damit die Bewohner*innen, die derzeit in einem Interimsquartier auf dem Killesberg leben, wieder nach Plieningen zurückziehen können.

Fertigstellung von zwei Wohnungen in der Baugemeinschaft GoWest (Olgäle-Areal)

Das Gebäude der Baugemeinschaft GoWest auf dem Olgäle-Areal mit insgesamt 7 Wohnungen wurde 2019 fertig gestellt. Das bhz arbeitet seit 2014 in dieser Baugemeinschaft mit und hat dort zwei kleine 2-Zimmer-Wohnungen für Menschen mit Behinderung geschaffen, die im Rahmen des Ambulant Betreuten Wohnens unterstützt werden. Das Wohnen von Menschen mit Behinderung unter dem Dach einer Baugemeinschaft ist attraktiv und sehr inklusiv; die Mitwirkung in der Baugemeinschaft während der Entstehungs- und Bauphase war jedoch mit sehr hohem Aufwand verbunden.

5. Beteiligungen

Wohnanlage Fasanenhof gemeinnützige GmbH

Mit einem Anteil von 94% ist das bhz Mehrheitsgesellschafter an der Wohnanlage Fasanenhof. Der Körperbehindertenverein Stuttgart hält 6% der Anteile.

Die Wohnanlage Fasanenhof hält folgende Leistungsangebote vor:

- Ambulanter Hilfs- und Pflegedienst. Etwa 30 Mieter nehmen diesen Dienst in Anspruch
- Ambulant Betreutes Wohnen (ABW) für Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Behinderung, die bei der selbständigen Lebensführung Unterstützung brauchen. 24 Bewohner werden im Rahmen des ABW betreut.
- Wohngruppe für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten (LT I.1.1)
- Kurzzeit-Unterbringung (LT I.5.1) mit zehn Plätzen für körper- und mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche
- Tagesstätte für Erwachsene mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung (LT I.4.5a) mit sechs Plätzen

Mit einem Überschuss von T€ 126 (Vj. T€ 175) konnte die Wohnanlage Fasanenhof im vierten Jahr in Folge ein positives Ergebnis erzielen. Die 2010 mit dem Gesellschafter-Einstieg des bhz verbundenen Erwartungen im Hinblick auf die Fortführung und Stabilisierung der Wohnanlage Fasanenhof haben sich damit in vollem Umfang erfüllt.

Integrationsunternehmen NintegrA

Mit der NintegrA-Beteiligung will das bhz Übergänge ermöglichen zwischen WfbM und dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Unternehmen arbeitete 2019 in den Geschäftsfeldern Lebensmittelmärkte, Garten und Natur, Handwerk, Metall, Radstationen und Kaufhaus.

Das Stammkapital von T€ 1.000 wird von drei Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Stammkapital	%
Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH	T€ 530	53%
bhz Stuttgart e.V.	T€ 260	26%
Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift gGmbH	T€ 210	21%

Das Jahresergebnis der Gesellschaft 2019 beträgt T€ 91 (Vj. T€ 1).

6. Personal

Im Jahr 2019 waren im bhz 161,7 (Vj: 161,5) Vollkraft-Stellen besetzt. Im Jahresdurchschnitt hatte das bhz 2019 insgesamt 232 Mitarbeitende (Vj. 229), darunter 19 Auszubildende/ Studierende (Vj. 17) und 35 (Vj. 39) junge Menschen, die im bhz ein Freiwilliges Soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst ableisteten.

Mittelfristig sehen wir es als große Herausforderung, gut qualifizierte Mitarbeitende für die Förderung und Betreuung im Schicht- und Wochenenddienst zu gewinnen und zu halten, daher ist uns die Ausbildung von Fachkräften ein großes Anliegen.

Die Aufwendungen für die Teilnahme hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen und Tagungen betragen 2019 T€ 95,1 (Vj. T€ 61,4).

7. Spenden

Das bhz erhält Spenden und finanziert damit von den Beschäftigten und Bewohner*innen besonders geschätzte zusätzliche Angebote für Menschen mit Behinderung sowie Anschaffungen, die nicht über Leistungsentgelte oder öffentliche Fördermittel abgedeckt sind. Hierzu zählen Freizeit- und Ferienangebote sowie begleitende Angebote wie Tanzen oder Lesen & Schreiben, aber auch Investitionen, die Wohnraum schaffen bzw. verbessern oder die Vielfalt an Beschäftigungsmöglichkeiten vergrößern.

2019 durfte sich das bhz über eine sehr positive Entwicklung des Spendenaufkommens freuen. Sowohl die Zahl der Unterstützer und Unterstützerinnen - Unternehmen und Einzelpersonen – hat zugenommen als auch die Gesamtsumme an Spenden. In Summe waren Geldspenden in Höhe von T€ 174 zu verzeichnen. Eine Reihe von Projekten konnte mit dieser Hilfe realisiert werden, so z.B. Wärmeluftschleier und Akustikdämmung für die Kreativwerkstatt D9 in Feuerbach, die Neugestaltung der Außenanlagen in Birkach, die Einrichtung einer neuen Betreuungsintensiven Gruppe im WerkHaus und vieles mehr. Die Sachspenden beliefen sich auf T€ 74, darunter zahlreiche Lebensmittel für die Tafel Feuerbach und ein rollstuhlgeeigneter Kleinbus.

8. Darstellung der Geschäftsentwicklung

8.1. Ertragslage

Im Jahr 2019 hat das bhz einen Jahresüberschuss von T€ 1.400 erwirtschaftet (Vj. T€ 680). Damit wurde die Planung (Jahresüberschuss T€ 422) deutlich übertroffen.

Wesentlich dafür waren folgende Faktoren:

- Bei den Erträgen aus Betreuungsleistungen wurde die Planung um ca. T€ 500 übertroffen, da mehr Maßnahmeplätze belegt waren als geplant und Vergütungen an erhöhte Hilfebedarfe angepasst wurden.
- Die Erträge aus Wertpapieren (Zinsen, Zuschreibungen, Veräußerungsgewinne) übertrafen die Planung um ca. T€ 200.
- Aus dem nicht in der Planung enthaltenen Verkauf eines Grundstücks wurde ein Gewinn von ca. T€ 270 erzielt.

Hauptkomponenten der positiven Ergebnisentwicklung gegenüber dem Vorjahr sind

- Verbesserung des Ergebnisses aus der laufenden Geschäftstätigkeit um ca. T€ 110 insbesondere durch gute Belegung. Gleichzeitig konnten Fachkraft-Stellen immer wieder nur mit Verzögerung besetzt werden, so dass wegen dieser Vakanzen die Mitarbeitenden-Zahl nur geringfügig gestiegen ist
- Steigerung des Finanzergebnisses um ca. T€ 270 durch Kurs- und Veräußerungsgewinne bei den Wertpapieren
- Zunahme der neutralen Erträge um ca. T€ 340 durch höhere Spenden und einen Grundstücksverkauf.

Die Kurs- und Veräußerungsgewinn aus den Wertpapieren und der Grundstücksverkauf sind einmalige positive Effekte.

Die Erträge aus Betreuungsleistungen (Leistungsentgelte/Pflegesätze) konnten um 6,1% auf T€ 14.131 gesteigert werden. Grund war die Erhöhung der meisten Leistungsentgelte (ohne Investitionsbeträge) zum 01.05.2019 um 3,08% und eine leichte Zunahme der belegten Maßnahmenplätze in der Tagesstruktur von 430 auf 437 sowie im Wohnen von 136 auf 142.

Die Umsätze aus Produktion und Dienstleistung der Werkstätten bewegten sich mit T€ 2.801 auf dem Niveau des Vorjahres; wegen des leicht gestiegenen produktionsbezogenen Materialaufwandes ist die Wertschöpfung um 0,5% auf T€ 1.981 gesunken. Unsere grundsätzliche Einschätzung, dass Produktionsverlagerungen ins Ausland und Automatisierung zum Abzug insbesondere von Montage-Aufträgen führen, besteht unverändert fort. Wir sehen darin einen langfristigen, konjunktur-unabhängigen Trend und reagieren mit der Suche nach neuen Geschäftsfeldern, u. a. im IT-nahen Bereich sowie dem Ausbau von Dienstleistungen und Eigenprodukten. Globalisierung und Digitalisierung sind für die Werkstätten eine große Herausforderung. Wir versuchen zusammen mit unseren Partnern in der Industrie die Chancen herauszufiltern, die sich daraus für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen ergeben.

Die Personalkosten für Mitarbeitende sind um 5,9% auf T€ 10.463 gestiegen aufgrund der 3,09%igen Tarifierhöhung, der üblichen beschäftigungszeitabhängigen Stufensteigerungen und einer deutlichen Erhöhung der Rückstellungen für Altersteilzeit.

Vom Aufsichtsrat wurden die folgenden drei Zielkomponenten für eine nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung festgelegt:

- Aufwendungen für den Substanzerhalt von Gebäuden und Anlagen (Instandhaltungen, Sanierungen) in Höhe von 1,5% bis 2,5% der Anschaffungs- und Herstellkosten
- Rücklagenzuführung in Höhe von 3% bis 5% der betrieblichen Aufwendungen (Eigenmittel für Investitionen, Krisenvorsorge)
- Cash-Flow 5% bis 10% des Umsatzes (Gewährleistung der Finanzkraft)

Diese konnten 2019 erreicht werden:

8.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme liegt bei T€ 26.793, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 5% entspricht.

Der Eigenkapitalanteil beträgt unverändert 75%. Einschließlich der Sonderposten liegt er bei 83% der Bilanzsumme. Damit liegt das bhz etwas über dem Mittelwert vergleichbarer diakonischer Einrichtungen der Eingliederungshilfe.

Das Anlagevermögen (Sach- und Finanzanlagen) beträgt T€ 21.449 (Vorjahr T€ 19.954) und macht somit 80% (Vj. 78%) der Bilanzsumme aus. Der Rückstellungsbedarf liegt bei T€ 778 (Vorjahr T€ 560). Es bestehen u.a. Rückstellungen für Urlaub, Überstunden, unterlassene Instandhaltungen, Erfüllung von Brandschutz-Auflagen sowie – in deutlich gestiegenem Umfang – für Altersteilzeit.

2019 wurde ein Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 1.648 (Vj. T€ 1.727) erzielt. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit belief sich auf ./ T€ 1.816 (Vj. ./ T€ 1.175), aus Finanzierungstätigkeit ./T€ 281 (Vj. T€ 562). Insgesamt haben sich die liquiden Mittel gegenüber dem Vorjahr um T€ 449 verringert.

Investitionen / Instandhaltungen

2019 wurden zwei kleine Wohnungen für Menschen mit Behinderung in der Baugemeinschaft GoWest auf dem Olgäle-Areal im Stuttgarter Westen fertig gestellt. Mit der auf ca. 6,4 Mio. Euro veranschlagten Modernisierung des Wohnheims Plieningen wurde begonnen. Das Neubauprojekt Hagenwiesenstraße in S-Plieningen mit 8 ABW-Plätzen befindet sich noch in der Planungs- und Genehmigungsphase.

Neben den laufenden Maßnahmen bildeten der Umbau des Personenaufzuges in der Heigelstraße sowie die Erfüllung von Brandschutzauflagen 2019 den Schwerpunkt; teilweise werden diese erst 2020 abgeschlossen. Insgesamt wurden für Instandhaltungen 2019 T€ 529 (Vj. T€ 620) aufgewendet.

Insgesamt schätzen wir unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gut und stabil ein.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

9. Risikomanagement

Mit der regelmäßigen Überprüfung und Fortschreibung der Strategie in Intervallen von fünf bis sieben Jahren begegnet das bhz Risiken, die aus einer fehlerhaften strategischen Ausrichtung resultieren, indem z. B. auf fachliche oder gesellschaftliche Anforderungen nicht reagiert wird. Die 2014 festgelegte Strategie 2020 wurde von Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und dient für zwei weitere Jahre als Orientierungsrahmen für die Jahresziele 2020/2021. Im Laufe des Jahres 2020 wird der Vorstand ein Verfahren für einen neuen Strategie-Entwicklungsprozess vorschlagen.

Die Leitungs- und Aufsichtsorgane des bhz richten sich aus am Corporate-Governance-Kodex für die Diakonie in Württemberg. Gesellschaft, Geldgeber und Mitglieder des bhz Stuttgart e.V. erwarten zu Recht, dass Aufsichts- und Leitungsfunktionen klar zugeordnet sind und in transparenter, auf langfristigen Erfolg ausgerichteter Weise wahrgenommen werden. Wesentliche Elemente des Managements bhz-interner wirtschaftlicher Risiken sind

- die jährliche Wirtschaftsplanung mit Liquiditäts-, Personal- und Belegungsplanung sowie einer Mehrjahresprognose bis 2025
- monatliche und quartalsweise Kennzahlen zur Standortbestimmung und als Grundlage für kurzfristige Steuerungsmaßnahmen
- Richtlinien für die Anlage von nicht zur Deckung der laufenden Ausgaben benötigten Geldern (Anlagerichtlinien), zur Gewährleistung einer risikobegrenzenden Anlagestrategie bei angemessenen Erträgen
- fundierte Vorbereitung und zeitnahe Durchführung von Vergütungsverhandlungen

Die regelmäßige Überprüfung der Chancen und Risiken geschieht im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015. Perspektiven der Betrachtung von Chancen und Risiken sind u.a. Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Auftraggeber der WfbM und die Leistungsträger der Eingliederungshilfe als interessierte Parteien (Stakeholder) sowie bhz-interne Themen und gesellschaftliche bzw. wirtschaftliche Entwicklungen. Es werden jeweils die Chancen und Risiken erfasst sowie die Erwartungen der interessierten Parteien an das bhz. Daraus werden Maßnahmen zur Nutzung von Chancen, Minimierung von Risiken und Erfüllung der Erwartungen abgeleitet.

Branchenorientierte Risiken

Die Werkstätten des bhz sind als Auftragnehmer direkt von der konjunkturellen Entwicklung und vom Nachfrageverhalten der Kunden abhängig. Veränderungen von Lieferketten und Prozessen durch Globalisierung, Automatisierung und Digitalisierung wirken sich auf die Auftragslage aus. Zunehmende Kleinteiligkeit, Kurzfristigkeit und Komplexität der Aufträge stellen erhöhte Anforderung an Fachlichkeit, Logistik und Flexibilität.

Zu den wesentlichen Risiken gehören die weiteren Umsetzungsschritte der Reform der Eingliederungshilfe mit dem Bundesteilhabegesetz bis 2023. Die Überleitungsphase konnte erfolgreich bewältigt werden, aber die Ausgestaltung des gesetzlichen Rahmens für zukünftige Leistungsvereinbarungen ist noch weitgehend offen. Mit den sog. „anderen Anbietern“ kann der beruflichen Bildung und der Teilhabe am Arbeitsleben in der WfbM eine Konkurrenz erwachsen.

Der äußerst angespannte Immobilienmarkt in Stuttgart stellt ein wesentliches Hindernis für den bedarfsgerechten Ausbau unserer Wohnangebote für Menschen mit Behinderung dar. Es

besteht die Gefahr, dass WfbM-Beschäftigte und FuB-Besucher zu anderen Trägern abwandern, weil wir nicht in ausreichendem Umfang auch Wohnmöglichkeiten anbieten können.

Angesichts der demographischen Entwicklung sehen wir das Fehlen von Fachkräften bzw. veränderte Anforderungen an deren Qualifikation als wesentliche Risiken im Personalbereich. Das bhz reagiert hier mit einem starken Engagement in der Ausbildung von Fachkräften, großzügigen Fortbildungsregelungen und einem strategischen Schwerpunkt in der Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

Um die Branchenentwicklungen frühzeitig zu erkennen, pflegt das bhz intensiv den Dialog mit Wirtschaft, Fachöffentlichkeit und Politik (z. B. Werkstattbeirat, bhz-Forum, Kandidatengespräche vor Wahlen) und bringt sich in Verbandsgremien ein. Zur Sicherung der Beschäftigung und Verringerung der Abhängigkeit von der Konjunktur entwickelt das bhz spezielle Dienstleistungen und Eigenprodukte.

Auf die nächsten Reformschritte des BTHG bereitet sich das bhz im Rahmen eines internen Projektes insbesondere durch entsprechende Schulung und Fortbildung der Mitarbeitenden vor.

Bei der Erschließung von Wohnmöglichkeiten suchen wir verstärkt den Kontakt zur sozial orientierten Bauträgern und der Stadtpolitik.

10. Prognosebericht

Für das Wirtschaftsjahr 2020 weist die Planung betriebliche Erträge von T€ 21.020 (Plan Vorjahr T€ 20.130) und betriebliche Aufwendungen von T€ 20.711 (Plan Vorjahr T€ 19.813) aus. Unter Berücksichtigung außerordentlicher Erträge und Aufwendungen ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 414 (Plan Vorjahr T€ 422).

Die Planung basiert auf folgenden Annahmen:

- Zunahme der Erträge aus Betreuungsleistungen gegenüber 2019 durch eine Erhöhung der belegten Maßnahmeplätze im Jahresverlauf 2020 von 575 auf 606 und eine Erhöhung der meisten Leistungsentgelte um 3,09% ab 01.08.2020.
- Wertschöpfung der Werkstätten aus Produktion und Dienstleistung etwas unter dem Niveau des Jahres 2019.
- Erhöhung der Personalkosten für Mitarbeitende um 8,1% gegenüber der Vorjahresplanung durch fünf zusätzliche Personalstellen und Tarifierhöhungen ab 01.03.2020 um 1,06% und zum 01.09.2020 um 3,50%.

Die drei Zielkomponenten für eine nachhaltig positive wirtschaftliche Entwicklung werden mit der Wirtschaftsplanung 2020 im Wesentlichen umgesetzt. Zusammen mit den Aufwendungen für die Modernisierung der Wohngemeinschaft Plieningen belaufen sich die Aufwendungen für den Substanzerhalt von Gebäuden und Anlagen (Instandhaltungen, Sanierungen) auf T€ 3.404 (davon Modernisierung Plieningen T€ 3.000), das sind 11% der Anschaffungs- und Herstellkosten. Der geplante Jahresüberschuss von T€ 414 ermöglicht eine

Rücklagenzuführung in Höhe von 2% der betrieblichen Aufwendungen. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 6% des Umsatzes

Das Quartalsergebnis zum 31.03.2020 war trotz eines spürbaren Rückgangs der Erträge der WfbM aus Produktion und Dienstleistung noch plankonform. Zurückzuführen ist dieser Rückgang zum einen auf einen wider Erwarten nicht verlängerten Großauftrag Mitte Dezember 2019, zum anderen auf einen massiven Volumeneinbruch bei einem anderen, noch laufenden Großauftrag. Beide Aufträge hängen mit dem Umbruch im Automobilbereich zusammen und waren so für uns nicht absehbar. Die mit T€ 2.592 geplanten Erträge der WfbM aus Produktion und Dienstleistung werden dadurch voraussichtlich um ca. T€ 300 verfehlt. Da es sich um reine Beistellaufträge gehandelt hat und Personal- und Sachkosten unvermindert weiter laufen, werden sich das Ergebnis und der Cash-Flow im gleichen Umfang verschlechtern.

Im Rahmen der Vergütungsverhandlungen konnte eine durchschnittliche Erhöhung der meisten Leistungsentgelte von 2,78% ab 01.03.2020 erzielt werden.

Wegen der Ausbreitung des Coronavirus ist der Betrieb von Werkstätten und anderen Tagesstruktur-Angebote zum Schutz von Klienten und Mitarbeitenden seit dem 20.03.2020 untersagt. Die Wohnstandorte unterliegen strengen Besuchsbeschränkungen. Das gesamte betriebliche Geschehen im bhz ist ausgerichtet auf die Bewältigung dieser Situation, die für alle Beteiligten sehr herausfordernd ist.

Ab Mitte Mai sollen die Werkstätten und FuB-Gruppen schrittweise unter Berücksichtigung strenger Abstands- und Hygieneregeln wieder hochgefahren werden. Wann und ob wieder eine Normalbelegung möglich sein wird, ist nicht absehbar.

Die Städte und Landkreise haben eine Weiterzahlung der meisten Leistungsentgelte bis Mitte Juni zugesagt. Auf diesem Hintergrund hat das bhz bisher keine Kurzarbeit beantragt oder andere Unterstützungsleistungen in Anspruch genommen. Wie es nach diesem Zeitpunkt weiter geht, ist offen. Bei einer weiteren Verschärfung der Lage sind Maßnahmen zur wirtschaftlichen Stabilisierung erforderlich.

Wegen dieser allgemeinen krisenhaften Entwicklung wird das bhz das geplante Jahresergebnis von ca. T€ 414 nicht erreichen. Für die Erträge der WfbM aus Produktion und Dienstleistung rechnen wir 2019 mit einem Rückgang um 30 % bis 50 %. Je nach weiterer Entwicklung bei den Leistungsentgelten muss mit einem negativen Jahresergebnis von bis zu T€ 1.500 gerechnet werden.

Eine Bestandsgefährdung für das bhz ist derzeit trotzdem nicht gegeben. Die Zahlungsfähigkeit des bhz ist auch bei einem negativen Ergebnis in der prognostizierten Höhe gewährleistet.